



Ein Leben in Sicherheit

90.000 Polizeieinsätze wegen häuslicher Gewalt gab es alleine im Jahr 2022 in Rumänien. Laut Schätzungen ist jede dritte Frau von Gewalt betroffen, oft auch die Kinder. Um aus dem Kreislauf auszubrechen, brauchen sie eine helfende Hand: ein Dach über dem Kopf, psychologische Unterstützung, Chance auf einen Neuanfang. Im Frauenhaus der Pater Berno Stiftung finden sie Schutz und die Unterstützung, die sie brauchen.

Romina nimmt ein Taschentuch und wischt sich damit übers Gesicht. Sie will nicht, dass ihr Sohn die Tränen sieht, die sie oft heimlich weint. Wie im Märchen hatte es begonnen, mit ihr und Adrian, doch dann verlor ihr Mann die Arbeit und begann zu trinken. Es folgten Anschuldigungen, Streit und schließlich Schläge. Als Adrian auch gegen seinen Sohn die Hand erhebt, beschließt Romina mit ihrem Kind zu flüchten.

So wie der 28-jährigen Romina ergeht es Millionen von Frauen weltweit. Schätzungen zufolge haben etwa 35 Prozent aller Frauen körperliche oder sexuelle Gewalt durch Beziehungspartner und andere Personen erlebt. Dies entspricht mehr als einem Drittel der weiblichen Bevölkerung (insgesamt leben derzeit knapp vier Milliarden Mädchen und Frauen auf der Welt). Allein in Rumänien gab es im Jahr 2022 mehr als 90.000 Polizei-Einsätze wegen häuslicher Gewalt, berichtet die rumänische Hilfsorganisation „Centrul Filia“. Doch längst nicht alle Frauen und Mädchen melden die Übergriffe und Vergewaltigungen – vor allem jene nicht, die ohnehin schon diskriminiert werden. Besonders bedroht von häuslicher Gewalt sind von Armut betroffenen Frauen, die von ihrem Partner finanziell abhängig sind und kein soziales Netzwerk haben, das sie unterstützt.

Ein sicheres Umfeld, Versorgung mit Lebensmitteln und Kleidung und einen Plan, wie es weitergehen kann: Das brauchen Mütter und Kinder, die von häuslicher Gewalt betroffen sind. Genau das finden Betroffene im Frauenhaus der Pater-Berno-Stiftung. Das Haus liegt an einem sicheren Ort im Kreis Timis. Es ist 24 Stunden am Tag offen und bietet sechs Frauen mit ihren Kindern Schutz. Eine Psychologin, zwei Sozialarbeiterinnen und eine Juristin teilen sich die Dienste auf und sind rund um die Uhr für Frauen und Kinder da. Besonders in den kalten Monaten und rund um Weihnachten, wenn die Gewalt in den Familien oft eskaliert, wird die-



Foto: Cornucopia / Stefan Schauhuber

ser Ort zur Oase: Ein warmes Zimmer, Kleidung für Frau und Kinder und – genauso wichtig: eine Psychologin, die hilft, das Trauma zu verarbeiten. Mit den Kindern wird gespielt und gelernt, und wenn nötig, wird eine neue Schule oder ein neuer Kinderhort gefunden. Die Juristin berät die Frauen und hilft ihnen, Arbeit zu finden und mit ihrem Kind auf eigenen Beinen zu stehen.

Das Frauenhaus bietet alles, was Frauen und Kinder brauchen. Ein Großteil der laufenden Kosten wird aus den Erlösen der jährlich stattfindenden Kunst-Auktion durchgeführt, die auch in diesem Jahr wieder 30.000,- Euro für das Frauenhaus eingebracht hat. Doch längst nicht alle Energie- und Personalkosten sind damit abgedeckt. So muss in den nächsten Wochen etwa ein neuer Heizkessel angeschafft werden, damit es in den Wintermonaten warm ist und es heißes Wasser gibt. Bitte unterstützen Sie uns bei dieser Anschaffung und schenken Sie von Gewalt betroffenen Frauen und ihren Kindern damit Wärme und Geborgenheit!

Juristische Beratung und psychologische Unterstützung helfen den betroffenen Frauen und Kindern, mit der Vergangenheit abzuschließen und die oft tiefen Traumata zu überwinden.



Spendenkonto **Deutschland:**
Zustiftungen **Deutschland:**
Spendenkonto **Schweiz:** □

Pater Berno Stiftung
Pater Berno Stiftung
Salvatorianer in Zug

IBAN: **DE29 7509 0300 0102 1856 10**
IBAN: **DE82 7509 0300 0002 1856 10**
IBAN: **CH36 0078 7000 0711 6980 5**



Hunderte Frauen und Kinder fanden bisher im Frauenhaus der Stiftung den Weg in eine gewaltfreie Zukunft.

Liebe Freundinnen und Freunde der Pater Berno Stiftung!

Wir alle brauchen beständige und verlässliche Beziehungen, um uns geborgen zu fühlen. Ein soziales Netz ist wichtig, damit wir uns auch in Krisenzeiten sicher fühlen können und wissen, dass uns jemand auffängt.

Für die meisten Menschen ist die eigene Wohnung oder das Haus einer der gemütlichsten Orte. Sie stellen einen Schutzraum dar, in dem wir uns sicher und geborgen fühlen können.

Wohlige Wärme schafft Geborgenheit – physische und emotionale. Schon ein warmes Zimmer, eine Wärmflasche oder eine Tasse Tee oder heiße Schokolade können Geborgenheitsgefühle entstehen lassen.

Schon viele Jahre bietet das Frauenhaus der Pater Berno Stiftung Schutz und Sicherheit, wenn Mutter und Kind bedroht sind. Ein warmes Zimmer, ein sauberes Bett, psychologische Unterstützung und die Chance auf einen selbstbestimmten Neustart.

Vielen konnte schon durch Ihre Spenden geholfen werden. Aktuell wird im Frauenhaus dringend ein neuer Heizkessel benötigt.

Wir bitten wieder um Ihre Unterstützung, damit Frauen und ihren Kindern ein Weihnachtsfest in Sicherheit und Wärme ermöglicht wird. Das erwärmt sicher auch Ihr Herz und schenkt Freude in einer vielfach herzlosen Umwelt!

In dankbarer Verbundenheit wünscht Ihnen eine wärmende und gesegnete Zeit,

Pater Josef Wonisch SDS



So können Sie helfen

€ 35,-

kostet ein Baustein für den neuen Heizkessel

€ 74,-

decken einen Tag lang alle Personalkosten im Frauenhaus

€ 147,-

ermöglichen eine Woche Rundumversorgung für eine Mutter und ihr Kind

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

In Deutschland und in Österreich gibt es die Möglichkeit, dass Spenden steuerlich berücksichtigt werden können.

Anfragen richten Sie an das Büro in München oder an die Caritas Graz.

Spendenkonto Österreich:
Spendenkonto Italien:

Caritas Diözese Graz-Seckau
Caritas Diözese Bozen-Brixen

IBAN: AT37 2081 5000 0462 0647
IBAN: IT12 R058561 1601 050571 000032

Bitte verwenden Sie bei allen Überweisungen das Kennwort "Pater Berno Stiftung"

Erneut erfolgreich

Auktion für das Frauenhaus

Am Mittwoch, dem 18. September, ging die 10. Charity Kunstauktion über die Bühne, und zwar erneut sehr erfolgreich. Nahezu 75% der Kunstwerke wurden verkauft. Der finale Erlös wird Ende des Jahres bekanntgegeben, wenn der Nachverkauf abgeschlossen ist. Wir rechnen mit Einnahmen von rund EUR 100.000, und einem Erlös von rund EUR 70.000. Mit den Einnahmen der Kunstauktion wird unter anderem das Frauenhaus in Rumänien unterstützt. Wir danken allen teilnehmenden Künstlerinnen und Künstlern, den Sponsoren sowie dem Dorotheum für die so wertvolle und treue Unterstützung.

Lucia Riccellis Gemälde "the space in you #5" ist eines der verkauften Kunstwerke, mit dem in diesem Jahr das Frauenhaus der Stiftung unterstützt wird.



Neuer Provinzial für Österreich und Rumänien

Pater Marton Gal tritt die Nachfolge von Pater Josef Wonisch an



Am 21. Oktober 2024 wurde Pater Márton Gál aus Temeswar während des Provinzkapitels der Salvatorianer zum neuen Provinzial für Österreich und Rumänien gewählt. Lange Jahre war er ein Wegbegleiter des verstorbenen Pater Berno Rupp.

Der 36-jährige Pater Márton Gál wurde in Temeswar, Rumänien, geboren und legte dort auch seine erste Profess ab. Nach seinem Studium empfing er am 2. Juli 2016 im Dom des Heiligen Georg in Temeswar das Sakrament der Priesterweihe. Pater Márton Gál diente von 2016 bis 2020 in Temeswar als Kaplan und widmete sich der Berufungspastoral der Salvatorianer und der Pater Berno Stiftung.

Pater Márton tritt die Nachfolge von Pater Josef Wonisch an, der die Provinz über viele Jahre hinweg mit unermüdlichem Einsatz und Hingabe leitete. Doch nicht nur das, er begleitete die Stiftung stets mit großem Engagement. **Mit einem letzten Vorwort verabschiedet sich Pater Josef vorerst in eine wohlverdiente Auszeit. Wir danken ihm von Herzen für seine großartige Unterstützung in den vergangenen Jahren.**

Im Freiwilligendienst

Matteo Reichmann berichtet von seinem Einsatz

Seit Mitte Juli bin ich im Rahmen meines Zivildienstes in Bacova tätig. Die vergangenen Monate waren unglaublich bereichernd, insbesondere durch meine Arbeit in der Betreuung von Schulkindern. Trotz anfänglicher Sprachbarrieren haben mich die Kinder schnell in ihre Gruppe aufgenommen. Es ist beeindruckend zu sehen, wie offen und neugierig sie sind.

Meine Hauptaufgabe besteht darin, ihnen bei den Hausaufgaben zu helfen und sie in den verschiedenen Fächern zu unterstützen. Das ist jedoch nicht immer einfach, denn natürlich gibt es Tage, an denen die Kinder weniger motiviert sind oder einfach nur spielen wollen. Umso mehr freue ich mich, wenn es gelingt, ihr Interesse zu wecken und Fortschritte zu beobachten. Neben den Hausaufgaben bleibt auch Zeit für Spiel und Spaß. Besonders begeistert sind die Kinder von Sport, insbesondere Fußball. Nach getaner Arbeit spielen wir oft zusammen auf dem Fußballplatz oder im Garten, und es ist erstaunlich, wie viel Energie und Freude die Kinder dabei entwickeln.

Auch ruhigere Aktivitäten wie Puzzles oder Brettspiele sind fester Bestandteil des Nachmittagsprogramms. Ein besonderes Highlight war unser Ausflug im August nach „Valea lui Liman“. Dieser Tag bleibt mir und den Kindern sicher noch lange in Erinnerung. Valea lui Liman ist ein wunderschönes Ausflugsziel inmitten der Natur, wo die Kinder auf einem großen Spielplatz Zeit verbringen konnten. Zudem gab es einen Bauernhof mit vielen verschiedenen Tieren – von Hühnern über Ziegen bis hin zu Pferden.

Die Kinder hatten sichtlich Freude, die Tiere zu füttern und zu streicheln, und es war toll zu se-

hen, wie sie den Tag in vollen Zügen genossen. Für viele von ihnen war es eine seltene Gelegenheit, der Hektik des Alltags zu entfliehen und Zeit in der Natur zu verbringen.

Mein bisheriger Einsatz in Bacova ist für mich eine äußerst wertvolle Erfahrung. Ich lerne nicht nur viel über die Arbeit mit Kindern, sondern auch über mich selbst. Die Herzlichkeit und Offenheit der Menschen hier – seien es die Kinder, meine Kollegen oder die Dorfbewohner – haben mir gezeigt, wie wichtig es ist, sich auf andere einzulassen und ihnen mit Respekt zu begegnen. Auch wenn der Alltag manchmal herausfordernd ist, bin ich dankbar für jede einzelne Erfahrung, die ich hier machen darf. Ich freue mich auf die kommenden Monate und bin gespannt, was sie noch bereithalten.



Salvatorianerkolleg

Str. 1 Decembrie 1
RO-300231 Timisoara

Pater-Berno-Stiftung

Agnes-Bernauer-Str. 181
D-80687 München

Caritas Graz-Seckau

Grabenstraße 39
AT-8010 Graz

www.pater-berno-stiftung.de mail@pater-berno-stiftung.de



Besuchen Sie uns auf Facebook.

AUS DEM KLOSTER

Das Jahr neigt sich wieder dem Weihnachtsfest zu. Wir schauen zurück auf den Sommer, der lang und sehr heiß war. Die Fußwallfahrt vom Salvatorianerkloster in Temeswar bis nach Maria Radna war eine Herausforderung angesichts der hohen Temperaturen. Sie war nichts desto trotz wieder ein bewegendes Erlebnis für alle Teilnehmenden. Wir hoffen, dass im nächsten Jahr (25. – 27. Juli 2025) mehr junge Menschen aus Österreich und Deutschland mitgehen werden.

Im Kloster gab es wieder Ferientage für Kinder mit Unterstützung polnischer salvatorianischer Freiwilliger und auch wieder einen Ferienaufenthalt für Kinder in den Bergen. Die wenigen Gästezimmer, die es im Kloster noch gibt, sind gut besetzt. Ein Freiwilliger aus Österreich wohnt bis zum nächsten Sommer bei uns. Er berichtet in diesem Rundbrief von seinen Erfahrungen in der Kindertagesstätte in Bakowa. Bis zum Frühjahr ist auch eine Praktikantin aus Deutschland im Haus.

Die Situation ist im Wandel. Seit dem 29. September ist Pater Márton Gál Provinzial und Pfarradministrator in St. Michael in Wien. Er bleibt Ökonom der Gemeinschaft in Temeswar. Wir erwarten einen neu geweihten jungen Salvatorianer aus Ost-Timor in Temeswar, der allerdings seine Einreiseerlaubnis nach Rumänien noch nicht erhalten hat. Unsere Gemeinschaft wird internationaler. Das entspricht auch dem alle Völker und Nationen umspannenden Blickwinkel unseres Gründers Pater Franziskus Maria vom Kreuze Jordan.

Zum Heil aller Menschen ist unser Herr Jesus Christus in diese Welt gekommen. Das feiern wir jedes Jahr aufs Neue zu Weihnachten. Da das Weihnachtsfest nahe sein wird, wenn Sie diesen Brief lesen werden, möchten wir Ihnen dieses Mal ein traditionelles rumänisches Weihnachtslied vorstellen. Es ist in Rumänien so bekannt wie in deutschsprachigen Ländern „Stille Nacht, heilige Nacht“. Nach der Tradition gehen in Rumänien in den Tagen um Weihnachten herum Kinder und Jugendliche von Haus zu Haus, singen die alten Weihnachtslieder und bekommen dafür Süßigkeiten geschenkt. Weihnachten war also ein Fest, an dem die jungen Leute in der Nachbarschaft unterwegs waren. Heute setzt sich leider immer mehr die Tendenz durch, dass sich jeder zu Weihnachten in den engsten Familienkreis zurückzieht, was zur Vereinsamung derer führt, die keine nahen Familienangehörigen haben. In den alten rumänischen Weihnachtsliedern, *Colinde* genannt, geht es nicht um Schnee, Rentiere und Kinder, die auf Geschenke warten, sondern um das Geheimnis unserer Erlösung, um den ewigen Gott, der als kleines Kind in diese Welt hineingeboren wird. Dass das Bewußtsein dafür zwischen Weihnachtsmärkten, kulinarischen Genüssen und Geschenke-Stress nicht verloren gehen möge, das wünschen wir allen zu dem bevorstehenden Fest.

Die Salvatorianische Gemeinschaft in Temeswar

O, ce veste minunată!
În Betleem ni s-arată
Astăzi s-a născut
Cel fără de-nceput
Cum au zis prorocii.

Că la Betleem Maria
Săvârșind călătoria,
Într-un mic sălaș,
Lângă-acel oraș
A născut pe Mesia.

Pe fiul în al Său nume,
Tatăl L-a trimis în lume,
Să se nască
Și să crească,
Să ne mântuiască.

O, Welch wunderbare Nachricht!
In Betlehem zeigt es sich uns,
heute ist geboren
der, welcher keinen Anfang hat,
wie die Propheten verkündigt haben.

In Betlehem hat Maria,
die Reise beendend,
in einer kleinen Hütte
neben dieser Stadt
den Messias geboren.

Der Vater hat in Seinem Namen
den Sohn in die Welt geschickt,
daß er geboren werde,
und daß er wachse,
um uns zu erlösen.



Einfach scannen,
anhören und mitsingen

